Mit alten Spielen zurück in die Kindheit

VEREIN(T) IN LAUTERN: In der Gruppe „Retro-Aktiv“ tauschen sich Interessierte über Technik und PC-Spiele vor allem aus den 1980er- und 1990er-Jahren aus

VON TIM KAUFMANN

Sich in die eigene Kindheit zurückversetzen, in Erinnerungen schwelgen oder das nachholen, was man in der Jugend versäumt hat: Die Gruppe „Retro-Aktiv“ veranstaltet regelmäßig Treffen, bei denen die Teilnehmer an alten Spielkonsolen Videospiele aus ihrer Kindheit spielen, mit anderen ihre Erfahrungen austauschen. Dabei werden auch defekte Geräte repariert, Ersatzteile eingebaut und soziale Kontakte geknüpft.

Das Nebenzimmer einer Gaststätte: Schon von weitem sind laute, elektronische Klänge zu hören, die an einen Spielautomat erinnern. Der gesamte Raum ist erfüllt von Nintendomelodien, die viele noch aus der Kindheit kennen. An den aufgebauten Tischen sitzen zahlreiche Menschen, vor ihnen stehen alte Spielkonsolen und Fernsehgeräte.

Die alten Bildschirme flimmern, die viereckigen, bunten Controller, die sie in ihren Händen halten, klappern beim Berühren der Knöpfe und Tasten. An einem der Tische sitzen Roger Keidel und Andreas Wolf aus Mannheim, spielen gerade „Bomberman“, ein japanisches Nintendospiel. Dabei erinnern die kleinen, viereckigen Männchen, die über den Bildschirm sausen, zurück an eine Zeit, in der es noch keine modernen Computer oder Smartphones gab und solche oder ähnliche Spiele in vielen Haushalten zu finden waren.

> Da manche PC-Spiele damals so teuer waren, können die Fans jetzt einiges nachholen.

Beide nehmen an einem Treffen der Gruppe „Retro-Aktiv“ teil, die regelmäßig zusammenkommt, alte Videospiele aus der Kindheit spielt, über die Technik fachsimpelt oder defekte Geräte wieder zum Laufen bringt. Für Wolf ist das Treffen eine Möglichkeit, an seine Jugendzeit anzuknüpfen. „Das Spiel Bomberman stammt aus Japan und ist Ende der 80er-Jahre erschienen. Leider konnte man es bei uns nur als Import kaufen und es war damals zu teuer für mich.“ Er habe es schließlich vor kurzem bei Ebay ersteigert und sei begeistert. „Ich wollte das Spiel schon immer haben. Jetzt kann ich endlich das nachholen, was ich in meiner Jugend versäumt habe“, erzählt er.

Knüpfen an ihre Jugendzeit an: Roger Keidel (links) und Andreas Wolf sind gerade von den alten Computerspielen begeistert. Der alte Fernsehbildschirm funktioniert noch tadellos. FOTO: KAUFMANN

Auch das Fernsehgerät, ein alter Grundig-Bildschirm aus der damaligen Zeit, funktioniert tadellos. Denn auch die Pflege und Reparatur der Geräte ist ein wesentlicher Bestandteil solcher Treffen, wie „Retro-Aktiv“-Initiator Marco Riebe erzählt. „Natürlich kommen viele hierher, um gemeinsam zu spielen, die Nostalgie solcher alten Nintendospiele zu erleben oder in Erinnerungen zu schwelgen“, sagt er. Aber die Nostalgie sei nur ein Faktor. Viele bastelten auch an den Geräten herum, brächten sie zum Laufen, wenn sie nicht mehr funktionieren, sagt Riebe.

Ebenso sei der soziale Faktor ein wichtiger Bestandteil. „Ich habe einige meiner Freunde bei den Treffen kennengelernt. Wir unterhalten uns sehr häufig über das, was in der Retroszene gerade aktuell ist, tauschen unsere Erfahrungen und Ansichten über die Spiele aus.“

Doch nicht nur Nintendogeräte bevölkern die Tische, an denen kaum noch Platz ist. In dem Raum tummeln sich die verschiedensten alten Spielkonsolen, sogar ein Computer aus den 1980er-Jahren ist dabei. Dirk Vroomen ist stolzer Besitzer des Geräts, das zwar etwas langsamer läuft als die heutige PC-Generation, dem Informatiker aber dennoch schon lange als zuverlässiges Arbeitsgerät dient. „Ich nutze den Computer auch heute noch regelmäßig. Es war mein erster PC, den ich mir gekauft habe“, sagt er. Vor kurzem hat er alte und neue Technik miteinander kombiniert, eine SD-Karte eingebaut, mit der teilweise auch aktuelle Dokumente auf dem Bildschirm angezeigt werden.

Während Vroomen die Tasten seines Computer-Oldtimers klappern lässt und die großen grauen Buchstaben auf dem Bildschirm blinken, ist am Nebentisch Hobbyelektroniker Kevin Strickland mit seinem Nintendo zu Gange. Er spielt „Super Mario“. „Ich bin mit diesen Geräten aufgewachsen, habe schon damals diese Spiele gespielt“, sagt er. Zwar sei die Bildauflösung der Spiele viel geringer als heute, aber gerade das fasziniere ihn.

„Die Bilder und Sounds von damals sind einfach schön. Da werden bei mir Erinnerungen an meine Kindheit wach“, sagt er. Und die ist schon gut 30 Jahre her. Denn sein Nintendo – Jahrgang 1985 – ist der erste, der auf den Markt kam. Auch wenn die Aufgabe im Spiel denkbar simpel ist – die Figur Super Mario muss durch eine Landschaft rennen und so viele Punkte wie möglich sammeln – spielt Strickland mit Begeisterung. Gleiches gilt für die Teilnehmer an den anderen Tischen, die konzentriert auf die Bildschirme blicken, die Hebel ihrer Controller bewegen und die Knöpfe bedienen.

ICH BIN DABEI

Dirk Vroomen

„Da ich mit den Videospielen und den alten Computern aufgewachsen bin, sind die Treffen von Retro-Aktiv genau das Richtige für mich“, erzählt Dirk Vroomen, der seit zwei Jahren bei den Treffen dabei ist. Obwohl der Informatiker in der Nähe von Worms wohnt, kommt er regelmäßig zu den Treffen. „Ich habe schon viele Erfahrungen mit anderen austauschen und auch Kontakte knüpfen können. Hier bekomme ich auch ab und zu Ersatzteile und kann gemeinsam mit anderen Geräte reparieren oder modernisieren“, sagt der 49-Jährige. „Wir alle kennen uns mittlerweile sehr gut und der Ablauf bei den Treffen ist stets angenehm“, sagt er. (tik/Foto: Kaufmann)

DIE SERIE

In der Reihe „Verein(t) in Lautern“ stellt der „Marktplatz Kaiserslautern“ in loser Folge Vereine und Gruppen aus der Barbarossastadt vor. Interessierte, die ebenfalls vorgestellt werden möchten, können sich in der Redaktion melden unter Telefon 0631 3737218 oder eine E-Mail an die Adresse stadtteilekl@rheinpfalz.de senden.

Zur Sache: Über alte Computerspiele fachsimpeln

Die Gruppe „Retro-Aktiv“ wurde im Jahre 2012 von Marco Riebe und weiteren spielkonsolen- und computerbegeisterten Menschen ins Leben gerufen. „Wir sind eine lose Interessengemeinschaft, bestehend aus Fans der alten Spielkonsolen oder Computer und natürlich der zugehörigen Spiele“, erzählt „Retro-Aktiv“-Organisator Riebe. Retro bedeutet so viel wie „rückwärts“ und bezeichnet Modebewegungen, die Trends und Erscheinungen aus der Vergangenheit wieder aufgreifen und die es nicht nur bei Videospielen, sondern in verschiedenen Bereichen gibt, etwa in der Musik.

Als „Retro“ werden in diesem Fall Spielkonsolen, Computer oder Videospiele bezeichnet, die mindestens 20 Jahre alt sind. Dazu gehört etwa die Playstation 1. Da es in der näheren Umgebung um Kaiserslautern keine solcher „Retro“-Treffen für Liebhaber dieser Geräte und Spiele gibt, habe man sich zur Gründung einer Gruppe entschlossen, um eine Plattform zum Austausch zu haben. Bereits zu Beginn seien die Treffen, zu denen regelmäßig bis zu 20 Personen kommen, gut angenommen worden. Auch außerhalb der Begegnungen, die einmal pro Monat stattfinden, tauschen sich die Teilnehmer regelmäßig in Foren über das Internet aus. Viele besuchen auch Börsen, bei denen alte Geräte oder Spiele verkauft werden. Auch an einem Lötkurs, in dem die richtige Technik, etwa zur Reparatur oder Aufwertung der Geräte vermittelt wurde, hat die Gruppe schon teilgenommen. „Wir zocken an den Geräten, interessieren uns aber auch für die Geschichte und die Zeit, aus der diese Geräte stammen. „Jeder hat seine ganz eigenen Beweggründe, hierher zu kommen“, erzählt Alexander Jung, der die Treffen mitorganisiert. (tik)

KONTAKT

Die Gruppe „Retro-Aktiv“ trifft sich jeden letzten Freitag im Monat ab 18 Uhr (mit offenem Ende) im Nebenzimmer des Ristorante „La Vita“ am Belzappel, Keltenweg 43 in Kaiserslautern. Eine Anmeldung über die Homepage der Gruppe unter www.retro-aktiv.de ist erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Die Gruppe ist auch per E-Mail unter webmaster@retro-aktiv.de erreichbar. (tik)